



„Tom und Lara gehen einkaufen“



Eine Geschichte zur Blickrichtung links – rechts – links

Rosi steht in der Küche und plant das Abendessen. Tom und Lara sollen dafür im Supermarkt gegenüber auf der anderen Straßenseite rasch noch Butter und Käse einkaufen. Sie müssen dazu eine Straße überqueren, an der es keine Ampel gibt. Bevor sie losgehen, sagt Rosi noch einmal: „Und immer daran denken: Geht über den Zebrastreifen! Und bevor ihr über die Straße geht, immer **nach links, nach rechts** und nochmal **nach links schauen!**“

Lara und Tom, der im Rollstuhl sitzt, weil er seine Beine nicht bewegen kann, machen sich auf den Weg. Zum Zebrastreifen müssen sie einen ziemlichen Umweg nehmen. „Ganz schön weit“, meint Tom. „Komm, lass uns rasch rübergehen, dann sind wir ganz schnell wieder daheim.“ „Nein!“, entgegnet Lara, „das ist viel zu gefährlich!“ Entschlossen fährt sie fort: „Hier stehen überall Autos am Straßenrand, wir können nichts sehen! Los, wir gehen zu dem Zebrastreifen da hinten!“

Wenig begeistert folgt Tom Lara. Am Zebrastreifen erinnert Lara nochmals an Rosis Worte: „Immer **nach links, nach rechts** und nochmal **nach links schauen!**“

Beide sehen **nach links, nach rechts** und wieder **nach links**. Huch, was ist denn das? Plötzlich rauscht ein Auto knapp vor ihnen vorbei. Sie warten kurz. Um sicher zu sein, dass die Straße frei ist, schauen sie noch einmal **nach links, nach rechts** und wieder **nach links**.

Dann gehen sie zügig über die Straße, Lara ohne zu rennen, und Tom kann seinen Rollstuhl noch gut am Bordstein abbremsen. „Geschafft!“, ruft Lara, „jetzt kaufen wir erst mal ein.“

Mit einer vollen Einkaufstüte gehen sie wieder zur Straße. Sie laufen ein Stück am Gehweg entlang, bis sie am Zebrastreifen ankommen. Dann schauen sie **nach links, nach rechts** und wieder **nach links**. „Alles frei! Wir können gehen!“, ruft Tom. Schnell, aber ohne zu rennen, überqueren sie die Straße. Sie freuen sich schon auf das Abendessen.